

die *Biblioteca di Stato e Beni Librari*<sup>124</sup> (sinngemäß übers. „Staatsbibliothek und Bibliothek für kulturelles Buchgut“), die *Biblioteca del Centro Sociale di Dogana*, die *Biblioteca del Centro Sociale di Fiorentino*, die *Biblioteca Popolare di Serravelle e della Scuola Media di Serravelle* und die *Biblioteca del Castello di Faetano*. Die *Biblioteca di Stato* wird, wie es der Name vermuten lässt, vom Staat gefördert, während die restlichen Öffentlichen Bibliotheken von den Kommunen getragen werden. Weiterhin gibt es einige Schul- und Museumsbibliotheken und eine Universitätsbibliothek.<sup>125</sup> Außer mit der *Biblioteca di Stato e Beni Librari* gestaltete sich der Austausch mit den Einrichtungen sehr schwierig, vor allem wegen der Nichtbeantwortung der Anrufe und elektronischen Mitteilungen der Autorin seitens der Bibliotheken.<sup>126</sup> Die Bibliotheken in den Kulturzentren sind eingebettet in ein ganzes Netz von kulturellen Veranstaltungen wie Kurse, Ausstellungen, Künstlerauftritte u. Ä. Auch in den Bibliotheken finden oft Bücherausstellungen und Autorenlesungen statt.<sup>127</sup>

### 7.2.1 Die *Biblioteca di Stato e Beni Librari*

Die *Biblioteca di Stato e Beni librari* entstand 1846 aus der *Biblioteca Valloni* im Palazzo Valloni, wo die Bibliothek noch heute ansässig ist. Der erste größere Bestand entstand vor allem durch ein großzügiges Buchgeschenk von Kaiser Napoleon III. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden ein Museum und ein Archiv im selben Gebäude eingerichtet. Dadurch entstand ein ständiger Platzmangel und die Bibliothek wurde für lange Zeit in den Keller des Gebäudes verbannt. Erst Ende der Siebziger und Anfang der Achtziger Jahre kam der Bibliothek wieder mehr Aufmerksamkeit zu. Das Museum wurde verlagert und die Bibliothek konnte sich ausbreiten. Unter anderem entstanden zu dem Zeitpunkt erstmals Räumlichkeiten, in denen die Nutzer direkt in Kontakt mit den Medien kamen. Anfang der Neunziger Jahre wurde in der Bibliothek die Software SEBINA eingeführt. Erst nach diesem Beitritt bekam die *Biblioteca di Stato* den Status einer Nationalbibliothek, nachdem ihre eigentliche Aufgabe bis dahin unklar war. Ihre Benennung suggerierte aber schon lange die Kombination aus einer Nationalbibliothek mit der Aufgabe der Erhaltung des Kulturgutes und einer öffentlichen Bibliothek für die

---

<sup>124</sup> In dieser Arbeit meistens kurz „Biblioteca di Stato“ genannt.

<sup>125</sup> Vgl. Repubblica di San Marino: Portale dell'educazione. Biblioteche, [o. J.].

<http://www.educazione.sm/on-line/home/attivita-formative/biblioteche.html> (Stand: 08.10.2014).

<sup>126</sup> Hier muss die Verfasserin Aldo Pirola, Direktor des Systems der öffentlichen Bibliotheken in Mailand, ihren Dank aussprechen. Dieser hat vergeblich versucht, an Informationen zum Bibliothekssystem San Marinos zu gelangen.

<sup>127</sup> Vgl. Centro Sociale Dogana (E-Mail, 30.06.2014).